

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 8 (1887)

Heft: 7

Artikel: Eine neue Rechenmaschine für die unteren Klassen der Volksschule

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-257247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Rechenmaschine für die unteren Klassen der Volksschule.

(System der schwäbischen permanenten Schulausstellung zu Augsburg.)

Diese Rechenmaschine, zusammengestellt von Frdr. Link, Lehrer und Verwalter der Schulausstellung zu Augsburg, besteht aus einem quadratförmigen Gestelle mit 100 Kugeln auf 10 wagrechten Drähten, das durch einen in drei Füße auslaufenden Ständer gehalten wird. Das Gestell, welches mittels eines Zapfens im Beine befestigt ist, und sich leicht und geräuschlos dreht, trägt ein schwarzes Brett, vor welchem die Kugeln auf den Drähten benützt werden. Die zur Hälfte rot und weiss angestrichenen Kugeln treten für das Auge des Kindes durch die dunkle Rückwand recht erkenntlich hervor, und es unterliegt keinem Zweifel, dass dadurch die Sehkraft der Kinder weniger angestrengt und die Aufmerksamkeit länger erhalten wird.

Dieses Rückbrett dient auch zugleich als Deckbrett für die Kugeln, welche beim Rechnen nicht zur Verwendung kommen und für das Auge des Kindes versteckt bleiben sollen. Sie werden auf den gebogenen Drähten leicht hinter das Brett gebracht, wodurch die *ganze Frontseite der Maschine als Übungsfeld* bleibt und die Maschine eine bequeme und handliche Grösse erhält, da das sonst auf der vorderen Seite angebrachte Deckbrett wegfällt. Die ganze Maschine hat eine gefällige Form; ihre Herstellung ist einfach, so dass der Preis auf keinen Fall den der bisher eingeführten übersteigt, welcher Umstand dieser Zählmaschine um so leichter Eingang in die Schulen verschafft. Sie wird in zwei Grössen zu 15 und 20 Mark hergestellt und kann durch die schwäbische permanente Schulausstellung zu Augsburg bezogen werden.

